

148/31

1719 Mai 8., Gaienhofen

A

SCHREIBEN VON VOGTEIVERWALTER J[OHANN] C[HRISTOPH] BURTZ VON SEETHAL AN MARIA ANNA GEBORENE BURTZ VON SEETHAL, [ALS GATTIN VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN VERHEIRATETE] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELNBURG, ZUG

---

"Jch habe deine klagennvolle Zeihlen durch bringeren diss recht erhalten, alles mit bedauern umb so mehr vernommen, alss ich es niemahlen besser angesehen, es hat aber darin so starkhe Ja unüberwintliche gefaste resolution alles überwogen, Nuhn ist es ein geschehene sach, undt khan diser [Ehe]contract [mit Beat Ludwig Zurlauben]<sup>1</sup> nit geenderet, vill weniger von Jemandt gehoben werden, alss allein vom lieben Gott, zue dem all dein vertrauwen setzen muest, vor allem aber mit Göttl. beystandt trachten, dz du deiness herren affection nit gahr verdienst, welchess ein grosser fähler, der Jedoch noch grössere hervorbringen khönte, herrn vetteren statthalteren [von Stadt und Amt Zug, **Fidel** Zurlauben], an welchen dich vest zue halten hast, Meine gehorsambste Empfelung sambt dessen frauw gemahlin [Maria Katharina Atlanta Adelheid **Meyer von Baldegg**] undt hochwerthister dependenz<sup>2</sup> abzulegen hast, werde mich uber ein old anderss bedanckhen, dan an selbigen ehenst schreiben wegen herrn [Franz Xaver Karl] stokhle [=**Stocklin**] muess ich besser informiert sein, undt wüssen wan er khein beneficium<sup>3</sup>, wer Jhme herrn stokhle Titulum mensae geben werde etc. alss dan gehrn dienen will, ich maag nit umbsonst undt ohne verrichtung bey Meinem g[nä]disten herrn [dem Bischof von Konstanz, Johann Franz **Schenk von Stauffenberg**] einkommen, den Ehe contract von deinem herrn, undt der frauw Landtammänin [**Maria Barbara** Zurlauben, der Witwe von **Beat Jakob II.** Zurlauben], von mir, dir, undt deinem brueder [Johann Franz Gervasius **Burtz von Seethal**] hab ich unterschribner<sup>4</sup>, khan also nit finden, warumb er soll aufgehalten werden, allermassen ein ganz anderss Tractament in demselbigen zue ersehen sein wirdt, Jedoch thue nichts ohne genemhaltung herrn vettern statthalters, sobald oder bevor du den ehebrief von handen gibst, so praetendiere, dz dir abgenommene aigene gelt, mit welchem Niemandt nichts zue thuen, welches absolute haben will, oder es muess khein recht im Landt seyn, allermassen es ein privilegiertes gelt, dessen du bey diser der sachen beschaffenheit nötig bist, mit der alten ist nichts zue thuen, dan sie wirdt die alt renomierete Landtammänin bleiben, die mir also vorhero beschriben worden, dz wan ich einmahlen, selbige ohne einmahl sie gesehen zue haben, trefflich ad vivam abmahlen wolte, den grienen balsams will ich Negst khommenden Freytag [den 12. Mai] beschicken, dz ist wass

ich dir überschreiben, anbey Göttl. undt seiner übergebenedeith Junckhfrauwlischen Muetter [**Maria**] höchsten protection ergeben wellen ...

P.S. an die herrn schweger [**Abbé Beat Jakob Anton**, Gardehptm. **Beat Franz Plazidus** und Stadtschreiber **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben] undt ... [des Gardehauptmanns] Frauw gemahlin [**Marie-Florimonde de Pinchène**] alles schöns, Negst khommende pfindstferien [- Pfindsten feierte man 1719 am 28. Mai -] werde umb einige stuckh von waldhar-nissen umbsehen."

- 1) s. Zurlaubiana AH 100/18, ferner die Übersicht bei Meier/Zurlaubiana 785 unter Anm. 245
- 2) s. ebenda "Stammtafel" 868, 9.4.1. - 9.4.10.
- 3) In der Folge wurde dieser dann noch im gleichen Jahr Lehrer für Rhetorik an der Uttingerschen Schulpfründe in Zug, s. Iten/Tugium sacrum I 405f.
- 4) s. die Unterschriften in Zurlaubiana AH 100/18

---

Original, mit Siegel - AH 148, 58-59a - Blatt 59a<sup>r</sup> leer

## 148/32

1716 August 5., Basel

A

SCHREIBEN VON [SCHNABELWIRT? EMANUEL] LINDER AN ALT AMMANN  
[UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT JA-  
KOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELBURG<sup>1</sup>

---

"Jüngst abgewichenen Sonnabend [den 1. August] gabe mir die Ehre Mhh. mit eingen Zeilen über Lucern aufzuwarthen, neben Copia eines Schreibens von dem Freund auss dem Elsass wegen dem Landguth, zwi-flende nicht an dessen guten Empfang; Seithero und zwar gestern er-halte dann Mhh. honorirtes vom 30 passato sambt zwey Jnnlagen und 10 St...[?]<sup>2</sup> alten L[ouis] d'or neben 2 ...[?] Spe[cie] davon ich denn 8 Louis d'or mit denen 24.<sup>x</sup> Münz behalten und Mhh. die 94 lb. damit abgeschriben habe, bin da für schönstens obligirt, wäre so pressant gar nicht gewesen, so dz Mhh. sich jeweilen nur seiner bequemsten Gelegenheit zu bedienen belieben wolle. die übrige 2 L[ouis] d'or und 2 ...[?]<sup>3</sup> Specie habe nach Mhh. ordre sogleich nach Empfang samt denen 2 briefen durch einen Expressen nacher Dornach geschickht, und umb Anthwort auf heute ansuchen Lassen, Ess befande sich aber weder der H. P. Guardian [des Kapuzinerklosters Dornach, Illuminat **Von-lanthen**]<sup>4</sup> noch der herren Capuciner Schafner bey hauss, und er-warthet man Sie erst auf heut abend, so dz ich nur ein klein reci-pisse empfangen wegen der überlüferung des gelts, wegen denen Anthw[or?]ten aber von dem H. P. Guardian machte man mir hoffnung